

Motion Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP): Kino Kunstmuseum. Faire Überführung in eine neue Lösung

Nach Aussagen des Gemeinderates bietet das Kino Kunstmuseum „ein cineastisch anspruchsvolles, nicht kommerziell orientiertes Programm. (...) Filme und Filmgeschichte werden einem breiten Publikum fachlich erläutert und näher gebracht.“ Ein solches Programmkinos ist Bestandteil einer Hauptstadt mit Anspruch auf ein vielfältiges Kulturangebot.

Der Verein Cinéville ist Träger des Kinos Kunstmuseum. Er wurde im Jahr 2003 gegründet und hat das damals in Schwierigkeiten steckende Kino neu strukturiert und positioniert. Die Vernetzung mit artähnlichen Kinos in andern Städten und der Fachwelt ist nachweislich verbessert worden. Die Anzahl Zuschauer nimmt wieder deutlich zu (+10% im 2010).

Das Kino Kunstmuseum steht vor zwei Herausforderungen:

- Standort: Absehbar wird das Kino Kunstmuseum seine Lokalität im Berner Kunstmuseum verlassen müssen. Auf gutem Weg ist die Neuunterbringung des Programmkinos im PROGR. Derzeit sind denkmalpflegerische und technische Abklärungen im Gange. Anschliessend ist die Finanzierung der neuen Infrastruktur sicherzustellen.
- Subvention: Jahrelang haben Kanton und Stadt Bern das Kino Kunstmuseum gemeinsam finanziert. Der vom Gemeinderat kürzlich angekündigte Rückzug der städtischen Unterstützung ab dem Jahr 2016 würde darum zu fundamentalen Änderungen führen. Die Trägerschaft muss nun Varianten des Finanzierungskonzepts des Kinobetriebs prüfen.

Somit kommt die im Rahmen der „Leistungsverträge mit 25 Kulturinstitutionen für die Periode 2012-2015“ vorgesehene Subventionskürzung von 170'000 auf 120'000 Franken pro Jahr vollends zur Unzeit. Diese Kürzung könnte nur durch eine Programmreduktion umgesetzt werden, die umgehend Einnahmeausfälle aufgrund des Zuschauerschwunds nach sich zöge. Die Spirale nach unten wäre im ungünstigsten Moment ausgerechnet durch die Stadtbehörden angeschoben. Dies käme auch einem Rückenschuss für die Trägerschaft gleich, obwohl sie in den letzten Jahren eine beachtliche Leistung erbracht hat. Bis der Verein Cinéville eine faire Chance erhalten hat, für das Kino Kunstmuseum hinsichtlich Standort und Finanzierung eine neue Grundlage zu errichten, hat die Stadt Bern dem Verein ihre Unterstützung anzubieten; jedenfalls nicht mutwillig und fahrlässig einer anerkannten Institution einen Dolchstoß zu versetzen. Die langfristigen Überlegungen des Gemeinderates hat dieser dem Stadtrat zu unterbreiten.

Anträge:

1. Die Stadt Bern unterstützt das Kino Kunstmuseum in bisherigem Umfang, bis die räumliche und finanzielle Neuausrichtung des Kinos erfolgreich umgesetzt ist.
2. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat einen eigenständigen Bericht über die Neuausrichtung des Kinos Kunstmuseum, sobald er eine Änderung seiner Unterstützung vorzunehmen beabsichtigt.

Motion Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP), Bernhard Eicher, Pascal Rub, Dolores Dana, Mario Imhof, Dannie Jost, Hans Peter Aeberhard, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem

Antwort des Gemeinderats

An seiner Sitzung vom 3. März 2011 hat der Stadtrat auf Antrag des Gemeinderats insgesamt zu 20 Leistungs- bzw. Subventionsverträgen die entsprechenden Verpflichtungskredite gesprochen bzw. dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt. Beim Kino Kunstmuseum hat er den Kredit gegenüber dem gemeinderätlichen Antrag um Fr. 200 000.00 oder Fr. 50 000.00 pro Jahr erhöht, d.h. auf gleicher Höhe wie in der Subventionsperiode 2008 bis 2011 belassen. Im Rahmen der Stadtratsdebatte, aber auch schon bei den vorgängigen Subventionsverhandlungen wurde von Seiten des Kinos Kunstmuseum vorgebracht, dass eine Neuausrichtung vom Verein Cinéville, dem Trägerverein des Kinos, diskutiert werde und spätestens Ende 2011 mit entsprechenden Ideen bzw. Vorschlägen an die Stadt gelangt werden könne.

Damit ist die Hauptforderung der Motionäre erfüllt, dass nämlich das Kino Kunstmuseum für die Jahre 2012 bis 2015 keine Veränderung in der Unterstützung durch die Stadt Bern erfahren soll - auch wenn der Kanton wie vorgesehen das Kunstmuseum bereits ab 2014 allein subventionieren wird. Bereits heute zu diskutieren, ob und in welchem Umfang die Stadt das Kino ab 2016 subventionieren wird, ob es dannzumal seinen Standort noch im Kunstmuseum oder an einem anderen Ort haben wird, ist verfrüht. Ein weiterer Subventionsantrag im Umfang von mehr als Fr. 300 000.00 ab 2016 würde so oder so dem Stadtrat wieder zum Entscheid vorgelegt werden. Zwischenzeitlich wird der Gemeinderat bzw. die zuständige Verwaltungsstelle den Verein Cinéville bei seinen Bemühungen um Neuausrichtung unterstützen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 8. Juni 2011

Der Gemeinderat